

**Zeitschrift:** Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern  
**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)  
**Band:** 5 (1884)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Schulhygieine  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-251927>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern  
und Organ für den Handfertigungs-Unterricht.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco).

Bern, den 1. September 1884.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

## Monatsbericht.

### Neue Zusendungen:

- 1) Von M. Berger, directeur du Musée pédagogique à Paris: Le Musée pédagogique, son origine, son organisation, son objet, d'après les documents officiels.
- 2) Von der Tit. Baudirektion in Bern:  
Topographischer Atlas der Schweiz, 7 Blätter: Nr. 111 Balsthal; Nr. 113 Wangen; Nr. 127 Aeschi; Nr. 129 Koppigen; Nr. 165 Pfaffnau; Nr. 473 Gemmi; Nr. 492 Kippel.
- 3) Von HH. Callevaert frères:
  1. Eine Sammlung von Stahlfedern.
  2. Eine Karte von Europa.
  3. Atlas de Géographie comparée.
  4. Nouvel atlas de Géographie à l'usage de l'enseignement moyen.
  5. Atlas classique de Géographie physique et politique.
  6. Petit atlas universel de Géographie physique et politique.
  7. 12 Bilder gegen Tierquälerei.
  8. Eine Schiefertafel.
  9. Zwei Stahlfedern-Sammlungen.
  10. Livre de lecture. Par Maurice Valère et Louis Genouceaux, première, deuxième et troisième partie.
  11. Les minéraux par J. Jacobs.
  12. Les animaux " " "
  13. Les plantes " " "
  14. Phénomènes de la nature par Jacobs. Première et deuxième partie.
  15. Méthode de lecture par Jacobs.
  16. Deuxième livre de lecture, basé sur les principes psychologiques.
  17. Cours de belle écriture, 25 cahiers.
  18. Catalogue général.
  19. Ein Globus.
- 4) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern: Jahresbericht über die vier Lehrerbildungs-Anstalten des Kantons Bern für das Jahr 1883—1884.
- 5) Vom Tit. Rectorat du collège St-Michel à Fribourg: Programme des études du collège St-Michel à Fribourg. Tableaux des prix et des notes de mérite des élèves du collège St-Michel.
- 6) Von Frau Fischer in London: Programme und Statuten des Lette-Vereins.

- 7) Von Hrn. Gunzinger, Seminardirektor in Solothurn: Elfter Jahresbericht über das Lehrerseminar zu Solothurn.
- 8) Von Herrn Gilgen, Schreinermeister in Belp: Ein Schultisch.
- 9) Von Hrn. Jost, Vorsteher des Waisenhauses Wildhaus: V. Bericht und Rechnung der Waisenanstalt in Wildhaus vom 1. Juli 1883 bis 30. Juni 1884.
- 10) Von Herrn Lüthi: Congrès de la société des instituteurs de la Suisse romande.
- 11) Von Herrn Langlois in Burgdorf: Aufgaben-Heft.
- 12) Von Herrn Charles Palud, p. adr. Librairie de l'académie et des écoles, Lyon: Trois livres: La première et la deuxième année de Géographie par Foncin, et l'année préparatoire de Géographie.
- 13) Von der Tit. perman. Schulausstellung in Zürich: Uebersicht der schulhygienischen Gesezes- und Verordnungsbestimmungen in der Schweiz.

## Schulhygiene.

Auf Befehl des Statthalters Herrn von Manteuffel sind zuerst die höhern, dann die Elementar-Schulen und zuletzt die höhern Töcherschulen von einer ärztlichen Kommission untersucht worden. Der Bericht über diese letztere Schulgattung ist soeben erschienen und bringt, nachdem auch das Unwesen der Töchterpensionen gehörig gezeigelt, folgende Anträge:

a) *Schulbank.* Eine an sich natürliche Stellung kann, wenn sie immer und immer wieder angenommen wird, bleibend und krankhaft werden, so dass sie nicht mehr willkürlich ausgeglichen zu werden vermag. Beim aufrechten Sizen werden die Muskeln mehr angestrengt, als beim Stehen; wir sind bei längerem Sizen genötigt, äussere Stützen in Anspruch zu nehmen, durch welche die Rückenmuskeln entlastet werden, wir lehnen uns an, wir krümmen die Wirbelsäule nach vorn, wir stützen die Hände auf die Oberschenkel, wir lehnen uns auf Ellenbogen und Vorderarme. Zweckmässig eingerichtete Schulbänke mit guten Rückenlehnen gestatten den Rücken-

muskeln ein Ausruhen in gestrekter Lage der Wirbelsäule, schlechte Schulbänke sind vorzugsweise Schuld daran, dass die Kinder zur Spitze anderweitige Stellungen aufsuchen, bei denen die Wirbelsäule zu Drehbewegungen und seitlicher Bewegung veranlasst wird.

(Aerztliches Gutachten über das höhere Töchtereschulwesen Elsass-Lothringens, pag. 21, 22).

b) Schulzimmer. 1 Q.-M. Bodenfl. per Schüler,  
4 K.-M. Raum " "

Bindende Vorschriften durch die Regierung zu erlassen.

c) Weibl. Handarbeiten. Wenn wir unsere Ansichten über die Handarbeiten als Unterrichtsgegenstände zusammenfassen sollen, so möchten wir raten, als regelmässige Lehrgegenstände nur das Stricken, Häkeln, grobe Stopfen, Hemdennähen und Maschinennähen bestehen zu lassen. Das Feinsticken und Stopfnähen sind aus dem Unterrichtsplan gänzlich zu verbannen, das Buntsticken bedingungsweise zugelassen. Alle Handarbeiten sollten in besondern, sehr gut, wo möglich mit Oberlicht erleuchteten Räumen ausgeführt werden und nur während der Stunden, welche volles Tageslicht gewähren.

(Aerztl. Gutachten über das höhere Töchtereschulwesen Elsass-Lothringens, pag. 28.)

d) Turnen. Die Schule erfüllt nur eine heilige Pflicht, wenn sie den Mädchen für jeden Schultag ausser den nötigen Pausen zwischen den Unterrichtsstunden mindestens eine Stunde zum Turnen od. zur Bewegung im Freien gewährt.

Turnlehrerinnen statt Turnlehrer.

(Aerztl. Gutachten für höhere Töchtereschulen Elsass-Lothringens, pag. 32.)

e) Zahl der Schulstunden.

Lebensjahr	Schulstunden	häusl. Arbeiten
7.—8.	18	6/2
9.	22	6/2
10.—11.	24	6/2
12.—14.	26	6
15.—16.	28	6

Dazu die Turnstunden. Vom Vormittag zum Nachmittag und über Sonntag keine Schulaufgaben.

Erholungsstunden je 10 Minuten zu 2 Stunden und 15 Minuten zu der 3. und 4. Stunde. Ferien 10 1/2 Wochen.

## Urteile unserer Fachmänner.

**Albert Häfner's Fibel**, oder der Schreibleseunterricht für die Unterklassen der Volksschule. 1000 Auflage. Essen, Bädcker 1883.

Diese Fibel ist in vier verschiedenen Ausgaben — A, B, C und D — vorhanden. A und B befolgen die syntetische, C und D die analytisch-syntetische Methode.

A und C sind je in einem Teile, B und D in zwei Teilen erschienen. Nur die zuerst — 1853 — erschienene Ausgabe A ist im letzten Jahre zum tausendsten Male neu aufgelegt worden. Vermutlich werden in Zukunft die Ausgaben C und D den Vorrang behaupten. Aber die Ausgabe A muss zu den besten Fibeln nach syntetischer Methode gezählt werden. Sie war zur Zeit eine Musterfibel. Gute Stoffauswahl mit Vermeidung bedeutungsloser Silben, Klarheit der Anlage, gehörige Berücksichtigung der Orthographie und des Anschauungsunterrichts sind die Vorzüge, welche dem Büchlein die aussergewöhnliche Lebensfähigkeit verleihen. Die gleichzeitige Vorführung von Schreib- und Drukschrift scheint nicht ein so grosser Uebelstand zu sein, als man bei uns bisher allgemein glaubte.

Wir gratuliren den Herausgebern von Herzen zu dem eigenartigen Jubiläum.

B. Schwab.

**Venner Mangel** und die Reformation im Leben eines Reformators von Ochsenbein, Pfarrer in Schlosswyl. Berner Volksschriften. Preis 50 Rp.

Unter den zahlreichen Schriften, die bei Gelegenheit des Luther- und Zwingli-Jubiläums erschienen sind, zeichnet sich diese durch objektive Behandlung und leichtfassliche Darstellung aus. Es war ein glücklicher Gedanke, bei dem Reformatoren-Jubiläum auch das Lebensbild desjenigen Mannes dem Volke vorzuführen, der in so ausgezeichneter Weise für die Durchführung der Reformation im Kanton Bern und in der Schweiz gewirkt und durch staatsmännische Weisheit und Mässigung sich so vorteilhaft vor vielen Zeitgenossen hervorgetan hat. Dieses Büchlein kann darum den Volksbibliotheken bestens empfohlen werden.

**Ulrich Zwingli**, Rede zur Zwingli-Gedenkfeier, gehalten von Hrn. Prof. Salomon Vögelin, Nationalrat. Preis 20 Rp.

Diese Schrift ist wohl die beste, welche bis dahin über den Reformator Zwingli geschrieben worden ist. Nebst der gediegenen Darstellung ist besonders die Objektivität des Verfassers zu loben. Hr. Vögelin hat es gewagt, neben den Lichtseiten auch den Schatten in Zwingli's Wirksamkeit zu zeichnen. Es gereichte mir zum Vergnügen, dass nun auch ein Zürcher und zwar einer, dem auch die Unverschämtesten den Beruf zum Historiker nicht werden absprechen können, in der Beurteilung Zwingli's, meinen Standpunkt adoptirt und mir vollständige Satisfaktion erteilt hat. Hr. Nationalrat Vögelin bewies damit neuerdings, dass er ein ehrlicher Mann ist, der seinen geraden Weg geht und es verschmäht, aus allerlei Rücksichten die Wahrheit zu verschleiern. Die armen Teufel, welche glaubten, durch